

Auf den Punkt gebracht

Stärkung des ländlichen Raums in Baden-Württemberg

Der ländliche Raum braucht attraktive Arbeitsplätze

Ein Indikator für die Attraktivität des ländlichen Raums ist die Bevölkerungsentwicklung. Während früher von Landflucht gesprochen wurde und ländliche Räume und Ballungsgebiete durchaus unterschiedlich bewertet wurden, können wir heute mit Stolz sagen, dass diese Unterschiede heute nicht mehr bestehen. Der ländliche Raum, der fast die Hälfte der Fläche Baden-Württembergs umfasst, hat nicht nur aufgeschlossen, sondern ein eigenes Selbstbewusstsein entwickelt. Die Menschen im ländlichen Raum wissen, wie lebenswert ihre Heimat ist.

Gleichwohl ist diese Lebensqualität im ländlichen Raum nicht umsonst zu haben. Die Unterstützung des Landes ist notwendig, um strukturelle Nachteile auszugleichen. Dies gilt vor allem für landschaftlich benachteiligte Gebiete, insbesondere im Bereich der Landwirtschaft.

Gerade weil die Zahl der Landwirte seit Jahren rückläufig ist, wollen wir die ländlichen Räume weiter wirtschaftlich stärken.



Dr. Friedrich Bullinger,
MdL, Sprecher für den
ländlichen Raum,
Landwirtschaft und Forsten

Die Unterstützung des ländlichen Raumes ist vielfältig. Ein wichtiges Förderinstrument für den ländlichen Raum ist die städtebauliche Erneuerung, die über das Wirtschaftsministerium gefördert wird.

50 Prozent der Fördermittel fließen in den ländlichen Raum. Vor allem für die Mittel- und Unterzentren des ländlichen Raumes, aber auch für kleinere Gemeinden sind diese Mittel von herausragender Bedeutung.

Die Landschaft alleine reicht nicht aus, um den ländlichen Raum attraktiv zu gestalten. Die Möglichkeit der Bewohner, Einkommen zu erzielen, ist Grundvoraussetzung dafür, dass die Menschen vor Ort wohnen bleiben wollen. Mit

anderen Worten: der ländliche Raum braucht attraktive Arbeitsplätze.

Wir alle wissen, die Landwirtschaft und die mit ihr verbundenen Wirtschaftsbereiche befinden sich seit Jahrzehnten in einem rasanten Strukturwandel. Arbeitsplätze gehen verloren, andere müssen entstehen.

Wir wollen, dass Unternehmen im ländlichen Raum investieren und neue Arbeitsplätze schaffen. Hier geht es vor allem um Arbeitsplätze in kleinen und mittelständischen Unternehmen, die wir besonders unterstützen.

Dabei spielt nicht nur der Tourismus in vielen Regionen eine herausragende Rolle. Baden—Württemberg hat eine vielfältige Natur zu bieten – und Kultur auf Weltklassenniveau. Der Südwesten ist das Bäderland Nr. 1 in Deutschland.

Um dieses hohe Niveau zu halten, muss die Infrastruktur im ländlichen Raum erhalten und weiter ausgebaut werden. Das Sonderprogramm Tourismus, in dessen Rahmen das Wirtschaftsministerium in Abstimmung mit der FDP/DVP-Landtagsfraktion bis zum Jahr 2009 insgesamt zehn Millionen Euro Förder-

mittel zur Verfügung stellt, ist ein Beispiel hierfür.

Der Ausbau des sanften Tourismus, der ja vor allem im ländlichen Raum beheimatet ist, erhält durch diese Maßnahme eine besondere Bedeutung.

Die FDP-Landtagsfraktion unterstützt das neue Tourismus- und Bäderkonzept der Landesregierung. Das gemeinsame Vorgehen von Ministerium für Ländlichen Raum und Wirtschaftsministerium ist Ausdruck dafür, dass die Tourismuspolitik im Land einerseits gut abgestimmt ist und gleichzeitig die regionalen Besonderheiten berücksichtigt werden.

Die flächendeckende Versorgung des ländlichen Raums mit Breitbandkabelanschlüssen ist eine weitere Voraussetzung für dessen wirtschaftliche Entwicklung.

Die FDP-Landtagsfraktion unterstützt deshalb auch nachdrücklich die Initiativen der Landesregierung im Rahmen des Entwicklungsprogramms Ländlichen Raums (ELR). Hierfür stehen für die Jahre 2008 und 2009 jeweils zusätzlich zehn Millionen Euro zur Verfügung. Wir haben damit das Bundesprogramm, das für Baden-Württemberg den Betrag von einer Million

Euro jährlich vorsieht, bei weitem übertroffen, obwohl der Bereich der Telekommunikation in den originären Bereich des Bundes fällt.

Die Liste der Fördermaßnahmen lässt sich fortführen: Mit der Initiative „Existenzgründungen und Unternehmensnachfolge“ nehmen wir innerhalb Europas einen Spitzenplatz ein. Dies wurde im Dezember 2006 deutlich, als die EU das Wirtschaftsministerium unter 400 regionalen Gründungsinitiativen in Europa mit dem European Enterprise Award auszeichnete. Das vom Wirtschaftsministerium koordinierte 12-Punkte-Programm zur Sicherung der Unternehmensnachfolge gilt als überregionales Markenzeichen. Seit mehr als zehn Jahren führt das Ministerium branchen- und themenbezogene Maßnahmen durch.